

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 23-24: Wakkere Sursee

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENTSCHIEDEN

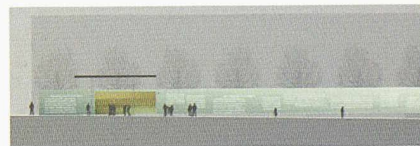
City-Gate Basel

Diener & Diener setzen sich gegen Dominique Perrault durch. Ihr Entwurf wurde einstimmig als Grundlage für die weitere Planung empfohlen. Nach der ersten Runde des Studienauftrages hatte die Basellandschaftliche Pensionskasse beide Projekte überarbeiten lassen (tec21, 13/2003). Es solle kein gewöhnliches Geschäftshaus entstehen, sondern ein modernes Dienstleistungszentrum. Die Bauten werden mitten in einem Wald stehen, was durchaus besonders sein könnte in der sehr heterogenen Umgebung.



Dornacherplatz, Solothurn

Das Parkhaus war bereits im Bau, als der Projektwettbewerb mit Präqualifikation ausgeschrieben wurde. Die Lage der Rampe, der runde Lichthof und die Treppen waren vorgegeben. Wichtigstes Element der neuen Platzgestaltung ist eine hohe offene Halle. Eine Glaswand schützt den Platz vor Strassenlärm und ist gleichzeitig Projektionswand und Lichtkörper. Das Siegerprojekt stammt von grünwerk 1 und werk1 architekten (Mitarbeit: Guido Bossard, Thomas Schwab, Martin Stuber, Roger Stucki, Nadin Albertus, Patrick Kissling).



Bushof Meilen

Margreth Blumer und Oliver Schwarz (Mitarbeit: Sandra Staeheli) gewinnen den Studienauftrag. Die Gemeinde hatte nach der Präqualifikation sieben Teams ausgewählt. Gleich neben dem Bahnhof im Zentrum von Meilen, bestimmten die engen Platzverhältnisse den Entwurf. Es waren Vorschläge gefragt für Möblierung, Signalisation, Beleuchtung und Bepflanzung. Das Siegerprojekt besteht aus einem funktionalen und doch eleganten Dach.



Kreisel Gais, Aarau

Auf Initiative des Stadtbaumeisters veranstaltete die Fachhochschule für Gestaltung einen Wettbewerb unter Studierenden. Oliver Berger, Emanuel Brunner und Urs Rutschi (Begleitung: Prof. Andy Athanasoglou) schlugen 88 Metallstelen vor, die blau und weiss leuchten. Je nach Tageszeit wirken sie als Krone mit feinem Moiréeffekt, Springbrunnen oder Feuerwerk, meint der Stadtbaumeister Felix Fuchs. Ausgeführt wurde das Projekt vom Büro eins zu eins.



Zeit zum Umsteigen.

www.erdgas.ch

erdgas 

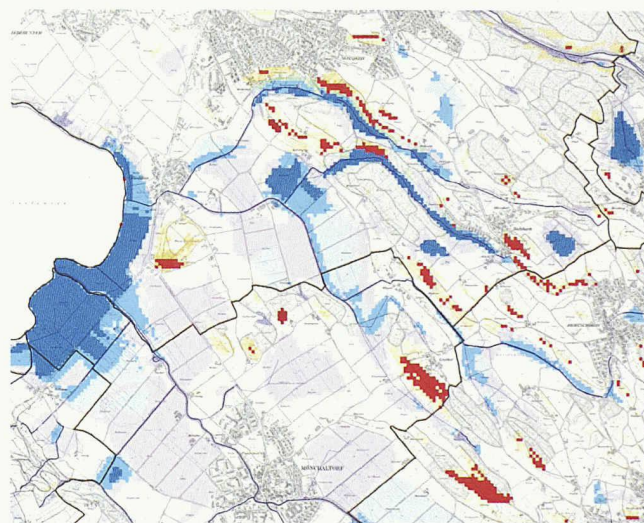
Vernünftig reden ist gut, entsprechend handeln jedoch besser. Es gibt viele gute Gründe zum Umsteigen auf Erdgas. Sauberkeit, Zuverlässigkeit und auf Generationen hinaus gesicherte Verfügbarkeit sprechen dafür, künftig sowohl ökologisch wie auch ökonomisch zu heizen. Moderne Erdgas-Heizungsanlagen sind nicht nur preiswert, sie ermöglichen auch einen sparsamen und effizienten Erdgaseinsatz. Sie ersparen den Tankraum und passen in sehr kompakter Form sogar in jeden Wandschrank.

TAGUNG

Landschaftsentwicklungskonzepte im Kanton Zürich

(mb) Die Fachstelle für Landschaftsentwicklung der Hochschule für Technik in Rapperswil (HSR) veranstaltete im April eine Tagung zum Thema «Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK) im Kanton Zürich, ein Erfahrungsaustausch». Angesprochen waren interessierte Gemeindevertreter und Fachpersonen. Die Tagung wurde eröffnet mit Referaten zu den Themen Landschaftsentwicklung in Ballungsräumen, Abgrenzung LEK – Vernetzungsprojekte sowie Vernetzung aus tierökologischer Sicht. Es folgte eine Projektmesse mit Arbeiten aus dem Kanton Zürich und ein Erfahrungsaustausch in Gruppen. *Rolf Gerber*, Vorsteher des Amtes

für Landschaft und Natur des Kantons Zürich, betonte, dass ein LEK dazu da sei, dass jeder sein spezifisches Wissen um die Landschaft in den Prozess einbringen kann. Es gehe nicht darum, die Landschaft zu vermarkten und zu verkaufen, sondern sie aktiv mitzugestalten. Ein wichtiger Teil eines LEK ist die Vernetzung bestehender Naturräume. Dass in diesem Bereich aber noch vieles unerforscht ist, zeigte *Patrik Wiedemeier*, ökologischer Berater aus Sternenberg (ZH) und Experte für Tierökologie, in seinem Referat. Er wies darauf hin, dass die Bewegungen von Tieren durch die Landschaft nicht pauschal beurteilt werden können. Es



Lebensraumpotenziale im Kt. Zürich: Bei einer Extensivierung haben die eingefärbten Flächen ein hohes Potenzial, sich zu einer ökologisch wertvollen Fläche zu entwickeln. Blau: bestehende Feuchtgebiete, Rot: beste Potenziale für Magerwiesen (Bild: Grundlagenplan der Fachstelle Naturschutz Kt. Zürich, 2003)



Genug vom täglichen